

Behindertenhilfe in einer Hand hat sich bewährt

RHEIN-KREIS NEUSS (-tz.-) Im Rhein-Kreis Neuss ist die Zahl der selbständig lebenden Behinderten binnen drei Jahren um fast 80 Prozent gestiegen. Diese Zwischenbilanz zogen gestern vier Politiker, die der Landschaftsversammlung angehören: Landrat Dieter Patt (CDU), Gertrud Servos (SPD), Martin Kresse (Grüne) und Ilse Vogel (FDP) berichteten nicht ohne Grund aus dem Parlament des Landschaftsverbands Rheinland (LVR): Der ist nämlich seit fünf Jahren für das Projekt „Wohnhilfen für Menschen mit Behinderung aus einer Hand“ verantwortlich. Früher marschierten die Träger getrennt: Der LVR zeichnete für die Heim-Unterbringung verantwortlich, der Kreis für das „Betreute Wohnen“ mit ambulanter Unterstützung. Jetzt wird Service für gehandicapte Männer und Frauen aus einem Guss geboten. Die Probezeit dauert bis 2010. Bis dahin muss der Landtag entscheiden, ob die Gesamtverantwortung weiter beim LVR angesiedelt wird.

Ob beim Landschaftsverband oder vielleicht doch beim Kreis: Das „In-einer-Hand“-Prinzip darf jedenfalls nicht aufgelöst werden. Diese Meinung vertreten die Experten nachdrücklich. „Klare Zuständigkeiten statt Reibungsverluste zwischen

unterschiedlichen Dienststellen zum Wohl der Menschen“, fordert etwa Dieter Patt. „Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben beginnt mit der eigenen Wohnung“, ergänzt Gertrud Servos. Und dies könne am besten von einem einzigen Verantwortungsträger gewährleistet werden. Martin Kresse schlägt in die gleiche Kerbe und fügt noch ein finanzielles Argument fürs „Betreute Wohnen“ hinzu: Es kostet den Steuerzahler einschließlich Lebenshaltungskosten nämlich durchschnittlich 21 000 Euro im Jahr, während eine Heim-Unterbringung fast dop-

pelt so teuer ist. „Behinderte einfach ins Heim zu packen, das kann niemand verantworten“, sagt denn auch Ilse Vogel. Ende ver-

Immer mehr Menschen mit Handicap wohnen inzwischen selbständig in den eigenen vier Wänden.

gangenen Jahres lebten im Kreisgebiet 1060 meist psychisch Behinderte in einer Wohneinrichtung, 352 jedoch bereits mit ambulanter Unterstützung in der eigenen Wohnung – allein, als Paar oder in einer Gemeinschaft. Auch 81 geistig Behinderte wohnten Ende 2007 in den eigenen vier Wänden – vor der Übertragung der Aufgaben an den LVR gab es kaum entsprechende Angebote.

Die Broschüre „Qualität für Menschen – Wohnhilfen aus einer Hand“ kann im Internet bestellt werden: www.lvr.de.